



Die Albvereiner aus Sigmaringendorf auf dem Heiligenberger Panoramaweg der Sonne und dem Aussichtspunkt Amalienhöhe auf 788 Metern Höhe entgegen.

FOTO: WOLFGANG METZGER

Albverein auf Morgenwanderung

Ausblicke zum Bodensee und Schloss auf dem Heiligenberger Panoramaweg

SIGMARINGENDORF - Die stabile Hochdrucklage bescherte den Wanderern des Schwäbischen Albvereins Sigmaringendorf am vergangenen Sonntagmorgen gute Bedingungen, um in der Natur und insbesondere um Heiligenberg unterwegs zu sein. Seit Jahren findet traditionell in den heißen Julitagen eine Morgenwanderung statt, zu der über 20 Teilnehmer/innen am Treffpunkt Dorfer Rathaus eingetroffen waren. Brigitte und Albert Ott als Wanderführer begrüßten die Wanderfreunde an diesem herrlichen Sonntagmorgen, besonders die Familie Kraft mit dem jüngsten Dorfer AV-Mitglied, inzwischen vier Monate alt, die mit Kraxe und Kinderwagen gerne mit dabei war. In Fahrgemeinschaften fuhr man auf den großen Parkplatz oberhalb des Schlosses nach Heiligenberg. Dort angekommen, wartete Claus Bayer mit dem Vorschlag auf, zum Einstieg gemeinsam den Sonntag mit dem Lied „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ zu begrüßen und alle sangen kräftig mit.

Ein erster Abstecher führte zum nahen Schloss hinunter, bevor man auf die geplante Wandertour zum Heiligenberger Panoramaweg aufbrach. Auf dem Jubiläumsweg Bodenseekreis folgte ein kleiner Anstieg zum nahen Wald, wo man an verschiedenen Ausblicken vorbei kam und die Boden-

seeregion, zum Beispiel vom Bellevueplatz aus, von oben betrachten konnte. Teilweise war der nahe Bodensee schon zu sehen, bevor man im schattigen Wald, am Ruheforst und nördlich von Heiligenberg die Straße am Lärchenhof vorbei, Richtung Friedhof, überquerte. Eine kurze Rast im Schatten der Bäume wurde dort gerne angenommen, bevor man die letzte Steigung zur Amalienhöhe auf 788 Metern Höhe, dem höchsten Punkt in der Altgemeinde Heiligenberg, hinter sich brachte. Die sieben schattigen Linden wurden dort oben im Jahre 1843 aus Anlass der Silbernen Hochzeit des damaligen Fürsten Karl Egon II. mit Amalie, Prinzessin von Baden, gepflanzt. Die Zahl der Bäume entsprach der Zahl der Kinder des Jubelpaares.

Die Amalienhöhe ist heute ein eingetragenes Naturdenkmal mit einem wunderbaren Rundumblick. Durch Wälder und sommerliche Fluren führte der Weg langsam hinunter in den kleinen Wallfahrtsort Betenbrunn, wo die Wanderung nach dem Besuch der Wallfahrtskirche St. Maria aus dem 13. Jahrhundert, nicht ohne ein gemeinsam gesungenes Marienlied vor Ort, endete. Der Abschluss dieser schönen Morgenwanderung erfolgte im nahen Gasthaus zur Post direkt neben der Kirche.